

puncturing more uneven on the elytra and coarser and more distinct beneath, on the metasternum and basal segment of the abdomen.

The spot on the thorax is found in both these forms, viz. finely punctured from Ceylon; coarsely punctured from Hué; the latter being very black beneath, is of the variety named *incauta*. The fact is, the degree of suffusion, or colour, or greater or less pubescence depends on the degree of maturity and probably on season and a variety of external conditions.

Var.? elytris puncto communi post-scutellari, et duobus ad suturam bene approximatis pone medium; tribus marginalibus ut in *flavicollis*, elytris subtiliter aequè punctatis.

Hab. Sinabong, 1 ex. (H. Dohrn); series of examples collected by Herr H. Dohrn; examples presenting every degree of union of these sutural spots, from quite separate to just touching, yet being separate, till they finally form one common spot. The form also gradually alters becoming more cordate and this takes place in examples from both Soekaranda and Liangagas and also from Sinabong; in fact the examples from the latter may be assigned to *E. 28-punctata* or to *E. pytho*, as more or less weight is given to this or that character.

Michel Edmond de Selys-Longchamps †.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Hinscheiden unseres Ehrenmitgliedes **Michel Edmond Baron de Selys-Longchamps** dem Vereine mitzutheilen.

Geboren am 25. Mai 1813 in Paris, gestorben am 11. Dezember 1900 in Lüttich, ward ihm ein Leben reich an Jahren zu theil, wie selten einem Menschen, der seine Zeit ernster Arbeit widmet.

Ein fremdliches Geschick verlich ihm die Güter des Lebens und die Freuden innigen Familienglückes. Und wenn ihm auch seine Lebensgefährtin seit 31 Jahren fehlte, so blühte um ihn

eine zahlreiche Nachkommenschaft, und er sah sein Glück in Kindern, Enkeln und Großenkeln beständig um sich.

Er genoß die reinsten Freuden des Geistes in einer fast sein ganzes Leben gepflegten Beschäftigung mit den Naturwissenschaften. Er war von früher Jugend an Ornithologie und beobachtete und bearbeitete das Leben und besonders die Wanderungen der Vögel seiner engsten Heimath. Kurz vor seinem Tode noch nahm er am Ornithologen-Congreß in Paris theil.

Die Beobachtung des Thierlebens führte ihn ebenfalls schon in früher Jugend zur Entomologie; und hier fand er das Gebiet, auf dem er die reichste Thätigkeit entfaltete.

Beginnend mit der Fauna seiner engeren Heimath wandte er sich bald ausschließlich dem Studium der Odonaten zu. Ohne Uebertreibung kann man sagen, daß er dieses Gebiet der Entomologie systematisch von den unbedeutendsten Anfängen an auf- und ausgebaut hat. Die Geschichte der Odonatenkunde ist die Geschichte seines Lebenswerkes.

Während Linné nur 1 Gattung: *Libellula* mit 21 Arten, Fabricius 3 Gattungen mit 75 Arten: *Libellula*, *Aeschna*, *Agrion* kannten, schuf er hieraus mit sicherem Blick die großen Odonatenfamilien, die er nach den Gattungen Burmeisters resp. Leachs in 6 Unterfamilien theilte. Neben Burmeister war Rambur (30 Gattungen mit ca. 350 Arten) sein größter Vorgänger auf diesem Gebiet und zwar besonders durch seine für jene Zeit ausführlichen Beschreibungen. Rambur's Sammlung lieferte ihm später viel Material zu seinen eigenen Arbeiten.

Im Jahre 1837 begann er mit einem Catalog der belgischen Odonaten. Von allen Seiten strömte ihm neues Material zu, und so folgte bald (1840) seine Monographie der Libellen Europas. Nachdem er 1841 das Erstlingswerk Hagens, die *Synonymia Libellularum europaeorum*, erhalten und voll gewürdigt hatte, schloß er 1843 mit diesem deutschen Forscher einen Freundschaftsbund, der bis zum Tode Hagens (9. März 1893) dauerte. Das Resultat dieses Bundes war ein gemeinschaftliches Arbeiten

beider, zunächst an der *Révue der Odonaten Europas* (1850), dann an der *Synopsis der Calopteryginen, Gomphinen, Agrioninen, Cordulinen*, besonders aber an den *Monographien der Calopteryginen und Gomphinen*. Neidlos gab jeder, was er konnte; oft wohl ist das geistige Eigenthum des einen von dem des andern überhaupt nicht mehr zu trennen.

In seinen Arbeiten baute Selys die Classification der Unterfamilien mehr und mehr aus und schuf im Laufe der Zeit das System und beschrieb den größten Theil (über 1000) der jetzt bekannten Arten. In seinen exakten, ausführlichen Beschreibungen legte er mit Recht den größten Werth auf das Flügelgeäder, womit er werthvolle Fingerzeige für die Entwicklung des Geäders der Insekten und für die Entwicklung der Insekten in früheren geologischen Perioden gegeben hat.

Das System der Aeschninen entwarf er nur in großen Zügen, worin ihm später Karsch mit glücklicher Hand ein Nachfolger und Verbesserer wurde. Nur die echten Libellen blieben in Betreff ihrer systematischen Bearbeitung ganz und gar anderen Forschern, Brauer und Karsch, vorbehalten.

Die reichen Ausbeuten von Sammlern der verschiedensten Gegenden wurden von Selys zusammen mit seinem eigenen Material im ehrenvollen Auftrage entomologischer Gesellschaften oder Museen zu Lokalfaunen (besonders von Japan, China, Birma, Sumatra, Philippinen, Neu-Guinea etc., Nord- und Kleinasien, Algier) verarbeitet.

Ueberhaupt wurde er nicht müde, in allen seinen Arbeiten treffliche Ueberblicke über die geographische Verbreitung der Odonaten zu geben. In Verein mit Hagen widmete er auch der Biologie der heimischen Odonaten große Ausdauer und Sorgfalt.

Seine Sammlung von Odonaten ist die bedeutendste; er selber schätzte sie 1896 auf 1550 Arten. Die Zahl aller jetzt bekannten Arten beträgt gegen 2000.

Selys war mit allen bedeutenden Odonatenforschern bekannt. Manche standen ihm sehr nahe, besonders außer Hagen und

Brauer sein langjähriger Freund Mac Lachlan. Von neueren nenne ich Karsch, Calvert, Ris und Förster; alle wissen ihn mit schönen Worten als Freund und Lehrer zu rühmen. Auch ich erfreute mich seines Wohlwollens, und innige Freude empfand ich beim Lesen seines ersten Briefes an mich. Er verfolgte meine Odonaten-Studien mit warmem Interesse.

Selys war Ehrenmitglied fast aller größeren entomologischen und vieler anderen Gesellschaften.

Zu dem Stettiner entomologischen Verein stand er seit langer Zeit in freundschaftlichem Verhältniß. Es war ihm eine Freude, sich an dem Besuch unseres verstorbenen Präsidenten C. A. Dohrn und seiner Söhne in Lüttich in vergangenen Jahren erinnern zu können. Und dies um so mehr, da hiermit zugleich die Erinnerung an seinen Freund Hagen verknüpft war. C. A. Dohrn vermittelte vor Hagens Uebersiedelung nach Amerika während dessen langjährigen Zusammenarbeitens mit Selys die Uebersendung der Kästchen mit Odonaten von Hagen an Selys. So hegte er nach seinen eigenen Worten große Sympathie für Stettin und dessen Bewohner.

Wir beklagen mit allen Entomologen und entomologischen Gesellschaften sein Hinscheiden.

Leopold Krüger.

Vereins-Angelegenheiten.

Seit Ausgabe des letzten Heftes wurden als Mitglieder aufgenommen die Herren:

1. Hagedorn, Königlicher Landrath in Ueckermünde i. P.
2. Ferd. Petersen, Kaufmann in Stettin.
3. W. Böttner, Architekt in Kassel.
4. M. Gillmer, Dozent in Cöthen i. A.
5. Dr. Max Bernhauer, Stockerau in Oesterreich.
6. Emil Pöschmann, Weberei-Director. Bjalystock in Rußland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Krüger L.

Artikel/Article: [Nachruf: Michel Edmond de Selys-Longchamps 214-217](#)